

## DAS CITTASLOW-KONZEPT – ERFOLGSMODELL FÜR EINE NACHHALTIGE STADTENTWICKLUNG?

---

Bei einer zweitägigen Exkursion unter der Leitung von Sebastian Norck besuchten Studenten des Masterstudiengangs Humangeographie – dem regnerischen Wetter trotzend – zwei Mitgliedskommunen der internationalen Slow-City-Initiative. Die Exkursion beschäftigte sich anhand von Hersbruck und Wirsberg als den beiden Mitgliedern der Slow-City-Bewegung aus dem nordbayerischen Raum mit Umsetzung, Tragfähigkeit und Übertragbarkeit des Cittaslow-Konzeptes. Dieses hat sich angesichts des in vielen Städten im Zuge der Globalisierung zu beobachtenden Verlustes ortstypischer Besonderheiten als ein Programm der Stadtentwicklung herausgebildet, das für die Erhaltung lokaler Spezifika wie dem historischen Stadtbild und der Kulturlandschaft, dem traditionellen Handwerk, der heimischen Gastronomie und dem Brauchtum eintritt, um eine nachhaltige und endogene Stadtentwicklung zu ermöglichen.

Am 9. Juli stand auf dem Programm ein Besuch der Stadt Hersbruck, die seit 2001 die erste Cittaslow außerhalb Italiens ist. Dort erläuterten im Sitzungssaal des Stadtrates im Hersbrucker Stadthaus die langjährige Zweite Bürgermeisterin und Stadträtin Brigitta Stöber und Christl Schäfer-Geiger, bei der Stadt Hersbruck zuständig für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, zunächst die Historie, Ziele und Projekte der Slow City Hersbruck. Nach einer angeregten Diskussion zu den Erfolgen und Hemmnissen der Slow-City-Initiative in Hersbruck folgte ein von Stadtführerin Katja Rinck geleiteter Rundgang durch den mittelalterlichen Stadtkern von Hersbruck. Den Abschluss des Tages bildete ein Besuch bei „Die Möbelmacher“ in Unterkrumbach bei Hersbruck, wo Geschäftsführer herwig Danzer durch Werkstatt und Ausstellungsräume der Massivholzschreinerei führte und mit den Studenten zum in seinem Unternehmen verwirklichten Nachhaltigkeitskonzept diskutierte.



Am zweiten Exkursionstag besuchte die Studentengruppe den Markt Wirsberg. Der als Hochzeitsdorf bekannte Luftkurort ist seit 2007 Mitglied in der internationalen Slow-City-Bewegung. Der Erste Bürgermeister Hermann Anselstetter führte die Gruppe durch den Ort und ging auf die wichtigsten Aspekte der Entwicklung von Wirsberg in den letzten Jahren ein. Im Anschluss daran stellte der Bürgermeister gemeinsam mit Raimund Schramm von der Gästeinformation Wirsberg wichtige Elemente der Wirsberger Slow-City-Initiative vor und diskutierte dazu mit den Studenten.



Den Abschluss der Exkursion bildete ein Rundgang durch die Innenstadt von Bayreuth, wo Sebastian Norck auf aktuelle stadt-, verkehrs-, einzelhandels- und tourismusgeographische Aspekte der Stadtentwicklung einging. Während wie eingangs beschrieben die Slow-City-Bewegung ein Programm zur Erhaltung lokaler Besonderheiten darstellt, lassen sich in der Bayreuther Innenstadt trotz einer Vielzahl persistenter Elemente zahlreiche Umstrukturierungen im Städtebau und Einzelhandel beobachten, die eine Bedrohung der lokalspezifischen Diversität bedeuten können.

Text: Sebastian Norck